

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Geschichte der alten Grafschaft und des nachherigen  
Münster'schen Amtes Kloppenburg**

**Niemann, Carl Ludwig**

**Kloppenburg, 1873**

3. Das Gut Lankum.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4608**

an Lücking. Aus des letzteren Concurse kauften ihn der damalige Amtmann Bartels, der Landgerichts-Assessor Pancratz und der Bürgermeister Wreesmann zu Friesoyte. Letzterer lösete die beiden Mitankäufer aus und wurde alleiniger Eigenthümer. Von diesem erbte sein Sohn Hermann Wreesmann den Haupthof, in dessen Besitze das Gut noch gegenwärtig sich befindet. Einen großen Theil der Wiesen hat die Familie von Freytag aber noch behalten. <sup>182</sup> <sup>2) W. 1926</sup>

### 3. Das Gut Lankum.

Das Gut Lankum, in der Feldmark der Stadt Kloppenburg, eine Viertelstunde südlich von dieser Stadt gelegen, gehört zur Bauerschaft Lankum. Es besteht aus einem alten Burgsitze und nach einer 1802 vorgenommenen Vermessung aus 10 Scheffel Gartenland, 182 $\frac{1}{2}$  Scheffel Bauland, 15 Scheffel Wiesengrund, 91 Scheffel Weidegrund und 16 Scheffel Holzgrund, zusammen 26 Malter 2 $\frac{1}{2}$  Scheffel Kloppenburger Maß.

Ueber die ersten Besitzer des Gutes ist nichts bekannt. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts war der Vater eines Fähnrich Heinrich Pranger von Bellingwolde nach Lankum bei Kloppenburg gezogen.<sup>1)</sup> 1559 findet sich als Besitzer Heinrich Grevenitz, welcher von den Beamten zu Kloppenburg gegen Vergütung von 8 Rthlr. aus der Amtskasse vermocht wurde, dem Bischof Bernard, der sich einige Tage in Kloppenburg aufhielt, aufzuwarten, und welcher ebenfalls vom Amte auf Rundschaft ausgesendet wurde. Sein Sohn Kroleff Grevenitz heirathete 1578 Anna von Bockroden vom Gute Calhorn. Sein Bruder Jost Grevenitz war Zeuge bei den Ehe-

<sup>2)</sup> Wenn wir die Geschichte der adelichen Güter bis auf die jetzige Zeit fortführen, so glauben wir, dadurch dem Wunsche mancher Leser zu entsprechen, ohne die Planmäßigkeit der ganzen Arbeit im Wesentlichen zu beeinträchtigen.

<sup>1)</sup> Vergl. Stübe, Gesch. des Hochst. Dsn., II., S. 256.

pacten, in denen der Bräutigam versprach, daß, wenn sie keine Erben bekämen, das Gut Lankum an die Familie von Bockroden fallen sollte; auch im Falle eines Verkaufs sollten diese den Näherkauf haben.

Ihr Sohn Caspar Grevenitz starb circa 1662 unverheirathet oder doch ohne Erben. Eine Tochter Catharina, ebenfalls unverheirathet, machte am 30. März 1665 ihr Testament, starb am 27. August 1667 und wurde am 29. begraben. Im Testamente hatte sie ihrem Vetter Conrad Friedrich von Dinflage zu Calhorn ihr Gut Lankum, das Klüseners Erbe und noch dazu 7 Bauernstellen, welche ihre Mutter zum Brautschatz von Calhorn erhalten, als Fidei-Commis vermacht. Da von Dinflage schon am 17. August 1667, also 10 Tage vor der Grevenitz, gestorben war, so setzte sich dessen Wittve gleich in den Besitz. Diese Wittve von Dinflage, Eva Sophia Brave, heirathete erst wieder Anton Günther von Böselager, und nach dessen Tode Wolf Caspar von Schlepegrell, mit welchem sie auf Lankum wohnte. Auch ihr Sohn Caspar Otto Friedrich von Schlepegrell starb 1717 auf Lankum, und seine Schwester wohnte daselbst als Wittve von 1744 bis 1754.

Nachher wurde das Gut von den Besitzern von Calhorn an Landleute verpachtet, bis der Hauptmann von Falkenstein es 1815 an den Pächter Gerd Henrich Kreyenborg für 6600 Rthlr. verkaufte. Als dessen Wittve zum Concurse kam, kaufte es 1838 Gerhard Meyer von Hemmelsbühren. Es kostete damals nur 4300 Rthlr. Cour. Dieser jetzige Besitzer Gerhard Meyer hat es aber bedeutend verbessert sowohl durch eine sorgfältige und umsichtige Cultur als auch durch die neu hinzugekommenen Markentheile, welche das Gut vortheilhaft abrunden.

#### 4. Das Gut Arkenstede.

Das Gut Arkenstede, in der Bauerschaft Brockstreek des Kirchspiels Essen, eine Viertelstunde von der Stadt Quakenbrück, ist ein Münstersches Lehngut und besteht aus einer